

Rechenschaftsbericht 2025

Mit dem Rechenschaftsbericht 2025 geben wir Ihnen einen Überblick in die vielfältigen Aufgaben und Projekte, die den Gemeinderat im vergangenen Jahr beschäftigt haben.

Gemeindeammann Christian Probst

1. Personelles / Verwaltung

Unsere Verwaltung wird weiterhin von einem leistungsstarken Team getragen, das unter der bewährten und langjährigen Leitung von Gianni Profico hervorragende Arbeit leistet. Besonders erfreulich ist die wertvolle Unterstützung durch Larissa Sacher, die als Leiterin der Einwohnerdienste sowie als Stellvertreterin des Gemeindeschreibers und der Finanzverwalterin tätig ist. Durch ihre Weiterbildungen im sozialen Bereich trägt sie massgeblich zur Stärkung unseres Verwaltungsteams bei. Dies ermöglicht es Gianni Profico, sich verstärkt und effizienter der umfangreichen Bearbeitung der Baugesuche sowie der allgemeinen Verwaltungsarbeit zu widmen. Die daraus resultierende Teamdynamik und die optimierte Aufgabenverteilung tragen wesentlich zur hohen Professionalität unserer Verwaltung bei. Ebenso beeindruckend ist der Beitrag von Ramona Scheurer im Finanzwesen. Die verschiedenen Abrechnungen wie Strom, Wasser und weitere Gebühren sorgen bei den Einwohnerinnen und Einwohnern immer wieder für Gesprächsstoff. Diese teilweise emotional geprägten Einwände beantwortet Ramona Scheurer dank ihrer professionellen Art und ihres hohen Fachwissens stets kompetent und souverän. Durch ihre Weiterbildung im Bereich der Sozialversicherungen hat sie ihre Fachkompetenz zusätzlich erweitert und stellt damit eine wertvolle Bereicherung für unsere Verwaltung dar. Solch engagierte und qualifizierte Mitarbeitende sind essenziell für das reibungslose Funktionieren einer Gemeindeverwaltung. Ihr kontinuierlicher Einsatz sowie ihre Bereitschaft zur Weiterbildung verdienen höchste Anerkennung.

Mein aufrichtiger Dank gilt dem gesamten Verwaltungsteam für das grosse Engagement und die hervorragende Erfüllung der hohen Erwartungen unserer anspruchsvollen Bevölkerung.

2. Wasserversorgung

Leider konnte im vergangenen Jahr keine gemeinsame REWA-BZA-Sitzung durchgeführt werden. Das Interesse seitens des Gemeinderates Bözthal war gering; auf eine Doodle-Umfrage wurde nicht reagiert auch eine ausbleibende Antwort ist eine Antwort. Zudem konnte bei der Astra kein passendes Datum gefunden werden. Mit den zuständigen Brunnenmeistern von Bözthal und Zeihen stand ich jedoch regelmässig im Austausch und war stets über den aktuellen Stand informiert.

Die neue Brunnstube an der Quelle Iberg wurde planmässig Ende 2023 in Betrieb genommen. Im Verlauf des Jahres 2024 wurden noch einige Anpassungen vorgenommen. Im Berichtsjahr 2025 bereiteten uns Eisenpartikel im Wasser vermehrt Sorgen. Die regelmässig automatisch durchgeführten Rückspülungen im sogenannten «Quellomat» erfolgen zu häufig und zeigen nicht die gewünschten Resultate. Zudem wurde festgestellt, dass sich im

neuen Behälter, sprich in der Brunnstube am Boden erhebliche Mengen an Rostpartikeln absetzen. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit Brunnenmeister Ruedi Birri, Herrn Philipp Häseli von der Firma Wagasan sowie dem Ressortleiter Christian Probst entschieden, den Inhalt des Enteisungsfilters (Quellomat), bestehend aus Sand und Kies zu ersetzen. Die Herstellerfirma des Enteisungsfilters existiert seit längerer Zeit nicht mehr, weshalb weder Wartungsanweisungen noch klare Vorgaben zum Unterhalt vorliegen. Neu ist vorgesehen, den Filter alle drei bis fünf Jahre zu reinigen und bei Bedarf Sand nachzufüllen oder vollständig zu ersetzen.

Die Stellvertretung des Brunnenmeisters konnte nicht abschliessend gelöst werden, da von der Person zeitliche und private Probleme zur Blockade führten.

Insgesamt kam es im Jahr 2025 zu zehn Rohrbrüchen an Hauptleitungen sowie zu drei weiteren Rohrbrüchen an Hauszuleitungen.

Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen Brunnenmeister Ruedi Birri, dessen unermüdlicher Einsatz entscheidend zur Sicherstellung der Wasserversorgung beiträgt.

3. Bauwesen

Im Jahr 2025 gingen insgesamt 30 Baugesuche ein. Für Gesuche aus dem laufenden Jahr sowie aus dem Vorjahr konnten 21 Baubewilligungen erteilt werden. Während einige Projekte im vereinfachten Verfahren gemäss § 61 des Baugesetzes – also bei Bauvorhaben von geringer Bedeutung – zügig bewilligt werden konnten, erforderten andere aufgrund umfangreicher Abklärungen mehrere Prozessschritte.

Die teilweise langen Bearbeitungszeiten auf kantonaler Ebene stellen weiterhin eine grosse Herausforderung dar. Bei den noch offenen Baugesuchen begegnen wir einer zunehmend anspruchsvolleren Kundschaft. Der Handlungsspielraum der Gemeinde ist jedoch durch die geltende Gesetzgebung klar begrenzt. Dennoch sind wir zuversichtlich, sämtliche laufenden Projekte zu einem guten Abschluss bringen zu können.

4. Öffentliche Sicherheit / Polizei Oberes Fricktal

Die Regionalpolizei Oberes Fricktal ist personell gut aufgestellt. Die Personalsituation im unteren Fricktal hat sich entschärft, sodass nur noch in Notfällen Einsätze im unteren Fricktal notwendig sind. Trotz personeller Herausforderungen bleibt die Repol Oberes Fricktal eine effiziente und schlagkräftige Organisation.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde verläuft weiterhin reibungslos, und die Regionalpolizei erweist sich nach wie vor als kompetenter und verlässlicher Partner bei der Erfüllung der polizeilichen Aufgaben.

5. Dank

Mit diesem Rechenschaftsbericht möchte ich allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen. Die geleistete Arbeit und das grosse Engagement in den verschiedenen Bereichen sind für unsere Gemeinde von unschätzbarem Wert.

Vizeammann Nathalie Deiss

1. Elektrakommission

Mit dem neuen Stromgesetz (Mantelerlass) ab 01.01.2025 wurden diverse wichtige Änderungen eingeführt. Dazu gehören u.a. der virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) für Solarstrom. Für ein kleines EVU wie die Elektra Zeihen bedeutet dies viel Einlesen und gut überlegte Entscheide zu fällen.

Weitere grosse Herausforderungen bilden den Zubau von vielen, zum Teil sehr leistungsstarken, privaten PV-Anlagen. Die grösste Anlage wurde im Iberg mit 170kWp realisiert und im Herbst die 100. PV-Anlage ans Stromnetz genommen. Wegen der grossen PVA-Konzentration im Gebiet Berg-Leh-Lätt wurde an der «Juni-Gmeind» ein Verpflichtungskredit über CHF 892'000 für eine zusätzliche Trafostation (TS Industrie) vorgestellt und genehmigt.

Am Karfreitag, um 7:40 Uhr geriet eine Seniorin aus Böztal auf der Oberzeiherstrasse von der Strasse ab und landete im Bachbett. Dabei wurde nicht nur ihr Auto stark beschädigt, sondern auch ein Kandelaber umgefahren. Weil die Frau den demolierten Wagen nicht aus eigener Kraft verlassen konnte, musste sie die Feuerwehr aus ihrer misslichen Lage befreien. Die Ambulanz brachte die Seniorin zur Kontrolle ins Spital. Sie und ihr Hund blieben unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon.

Am 12. Mai 2025 fand die Abschluss-Generalversammlung der INFOSOLAR Genossenschaft statt. Die formelle Auflösung erfolgt nach der letzten Ausschüttung von zugesagten Geldern und der Löschungsbewilligung durch das kantonale Steueramt. INFOSOLAR hat in Zeihen über fünfzehn private PV-Anlagen mit je CHF 1'250.- mitfinanziert. Für die PV-Anlage auf dem Kindergartendach wurden sogar CHF 5'000.- ausgeschüttet.

2. Abfallwesen

Das Abfuhrunternehmen Peter Pfister AG, Oeschgen, hat im Jahr 2025 160.43 Tonnen Siedlungsabfall eingesammelt (-0.56 t ggü. 2024). Neu wurde erreicht, dass, falls der ordentliche Sammeltag auf einen Feiertag fällt, der Hauskehricht in derselben Woche eingesammelt wird. Weiter wurden die 17 Lt. Kehrichtmarken eingeführt, damit kleinere Haushaltungen mit weniger Abfall kleinere Säcke verwenden kann.

Leider musste die Waser AG ihr beliebtes Entsorgungscenter in Hornussen per Ende Jahr schliessen. Einer der Hauptgründe dafür waren die Zu- und Wegfahrten der Lastwagen sowie der Lärm des Betriebes, welche zu Problemen mit der Nachbarschaft führten.

3. Energie- und Umweltkommission

Neuer EUK Präsident

Die EUK startet das neue Jahr mit einem neuen Präsidenten. Hans Emmenegger hat das Präsidium von Jürgen Duppich übernommen, welcher weiterhin als Mitglied der Energie- und Umweltkommission erhalten bleibt.

Re-Audit Energiestadt

Schwerpunkt und Highlight im Jahr 2025 war das Re-Audit des Energiestadt Labels. Zeihen macht mit dem Slogan «Die grüne Oase zwischen Zürich und Basel» positiv auf sich aufmerksam. Projekte wie Lern- und Lebensraum Schule, das Umrüsten der Strassenbeleuchtung oder der alljährlich stattfindende Tag der Sonne haben zum bisher besten Ergebnis seit Anfang der Mitgliedschaft geführt. Die Label-Kommission des Trägervereins Energiestadt hat der Gemeinde Zeihen das Energiestadt-Label für ihre energie- und umweltspezifischen Aktivitäten mit 66,3% für vier weitere Jahre verliehen.

Tag der Sonne

Am 31. August 2025 fand der alljährliche Tag der Sonne unter dem Motto «Reparieren statt Entsorgen» statt. Im Gässli wurden durch Reparaturprofis Gegenstände des täglichen Gebrauchs repariert. Besonders beliebt waren das Messerschleifen sowie Flickarbeiten an Textilwaren. Nebenbei konnten alte, ausgediente Mobiltelefone oder Tablets abgegeben werden, welche fachgerecht bei einer Fachstelle entsorgt wurden. Die Besucher wurden mit regionalen Köstlichkeiten vom Grill und Getränken belohnt und genossen das gemütliche Beisammensein.

Nistkasten für Wendehals

Der Naturverein von Herznach-Ueken meldet, dass in der Region zwischen Oberzeihen und Eichwald die seltene Vogelart Wendehals mehrfach gesichtet wurde. Beim Wendehals handelt es sich um den einzigen Zugvogel unter den europäischen Spechten. Er brütet in Baumhöhlen und benötigt für die weitere Verbreitung zusätzliche Nistkästen. In Zusammenarbeit mit dem Naturverein und Rücksprache mit den Grundstückseigentümern wurden insgesamt acht Nistkästen an ausgewählten Hochstammbäumen realisiert.

4. Militär / Schiesswesen

Schiesslärm

Leider fielen letztes Jahr die Verschärfungen der Lärmschutzvorschriften wegen knapper Armee Finanzen zum Opfer. An einzelnen Belegungstagen, insbesondere von der 500m Stellung, war die Lärmimmission besonders hoch. Dies hatte zur Folge, dass die Ressortvorsteherin mehrere Male sich umgehend vor Ort ein Bild machte. Just gegen Ende des Jahres hat die Firma Saltech vor Ort Tests mit selbstgebauten Schiesstunnels durchgeführt. Die ersten Messungen ergaben eine Lärmreduktion von nahezu 30%. Mit grossen Erwartungen wird ins neue Jahr geblickt.

Behördenanlass

Der diesjährige Behördenanlass fand im Eichwald unter dem Motto "Einer für alle und alle für einen" statt. Nach einer eindrücklichen Ansprache zur aktuellen Weltlage durch den Oberst i Gst Beni Horn folgte eine Schiessdemonstration durch den Sicherungszug im Schiessplatz.

Schiess- und Belegungstage im Eichwald

Im Jahr 2025 wurde an 83.5 Tagen 123'416 Schüsse abgegeben:

	2025	2024
Belegungstage	83.5	116
Schusszahlen	123'416	98'000

5. Dank

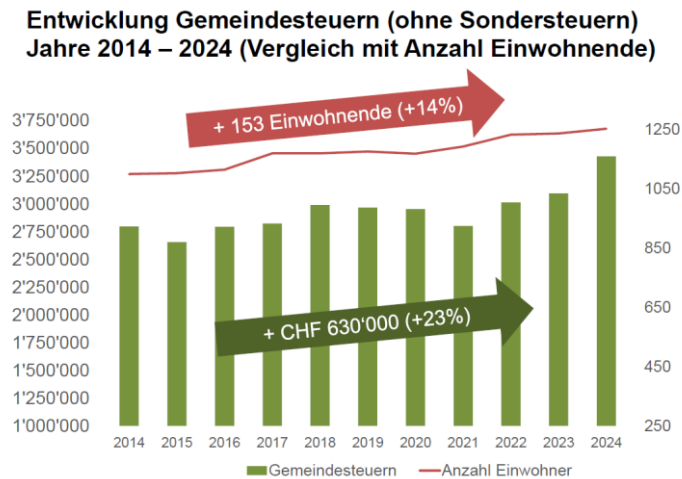
An dieser Stelle danke ich den Mitgliedern der Kommissionen Elektra, EUK und Landwirtschaft für ihr grosses Engagement. Im Hinblick auf die neue Legislatur mit einer neuen Gemeinderatszusammensetzung sowie meines neuen Amtes wegen, werde ich aus den vorgenannten Kommissionen ausscheiden. Speziell in der technisch anspruchsvollen Elektra konnte ich immer mit meinen Laien-Fragen auf die Geduld der Mitglieder zählen. An dieser Stelle wünsche ich allen Kommissionsmitgliedern weiterhin viel Freude und Befriedigung in ihren "Missionen" sowie meinen Nachfolgern einen guten Start.

Gemeinderätin Jeannine Menet

1. Finanzen / Steuern

Jahresrechnung 2024

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde hat mit einem Ertragsüberschuss von CHF 179'353 abgeschlossen. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 269'420. Die Rechnung ist um CHF 448'773 besser ausgefallen als erwartet. Zu diesem guten Resultat haben vor allem die Mehrerträge bei den allgemeinen Gemeindesteuern beigetragen. Der Steuerfuss von 114 % konnte per 01.01.2025 beibehalten werden. Die Steuereinnahmen der letzten Jahre zeigen folgende Entwicklung:



Die Nettoschuld der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen) stieg per Ende Rechnungsjahr auf CHF 2'484'412, was pro Einwohner CHF 1'983 bedeutet.

Die Gemeindewerke zeigen folgende Veränderungen per Ende 2024:

	01.01.2024	31.12.2024	Finanzierungsergebnis
Wasserwerk	-1'382'330	-924'617	-457'713
Abwasserbeseitigung	-1'442'248	-1'343'797	-98'451
Abfallwirtschaft	-387'821	-409'276	21'455
Elektrizitätswerk Netz	-1'800'208	-1'689'728	-110'480
Elektrizitätswerk Handel	-287'212	-136'707	-150'505

Budget 2026

Das Budget 2026 wurde auf einem unveränderten Steuerfuss von 114 % erarbeitet und weist einen Ertragsüberschuss von CHF 8'830 aus.

Fazit und Ausblick

Die grossen Investitionen der vergangenen Jahre konnten mit den aktuell steigenden Steuereinnahmen getragen werden. Ebenso positiv ist die jährlich wiederkehrende Einsparung durch den Wechsel des Regionalen Steueramtes nach Frick.

Diese Gesamtentwicklung ist erfreulich, so dass aktuell keine Steuererhöhung im Raum steht. Nichtsdestotrotz sind die kommenden Jahre geprägt von einem weiterhin hohen Investitionsbedarf (Sanierung Gemeindehaus, Werterhalt Schulhaus). Hierzu wird eine Strategie erforderlich sein, inwiefern diese Herausforderungen finanziell tragbar sind.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unserer sehr kompetenten und engagierten Finanzverwalterin Ramona Scheurer. Unsere Finanzen sind professionell und sorgfältig geführt – das erleichtert die Arbeit des Gemeinderates in hohem Masse.

2. Bildungswesen

Personelles

Alljährlich beginnt das neue Jahr mit der Ressourcen- und Stundenplanung sowie den Stellenbesetzungen für das kommende Schuljahr.

Im Frühjahr 2025 hat sich Doris Neuhaus entschieden, ihre Funktion als Schulleiterin zu kündigen. Es freut uns sehr, dass Jelena Tokarski als Co-Schulleitungs-Partnerin entschieden hat, die Funktion nach ihrem Mutterschaftsurlaub per Januar 2026 alleinig zu übernehmen. Die Stellvertretung während ihrer Abwesenheit von August bis Dezember 2025 wurde schulintern zugeteilt und seitens Ressortverantwortung Bildung unterstützt.

Wie im letzten Rechenschaftsbericht dargelegt, sind die Anforderungen an Schulleitungen hoch. Gleichzeitig stehen dafür zu wenig Ressourcen zur Verfügung. Dies wurde auch in einem Austausch mit dem Leiter Volksschule des Kantons Aargau bestätigt und deckt sich mit einer kantonalen Analyse. Ernüchternd ist die Erkenntnis, dass insbesondere kleine Schulen wie unsere nicht von einer Aufstockung der Ressourcen profitieren werden. Stattdessen wird empfohlen, gewisse Aufgaben regional mit anderen Schulen zusammenzuführen. Angesichts der bereits sehr hohen Belastung im schulischen Alltag ist es jedoch schwierig, zusätzlich Zeit und Energie in neue Projekte zu investieren, um auf eine mögliche Entlastung durch regionale Zusammenarbeit zu hoffen – zumal nicht sicher ist, ob diese Entlastung tatsächlich eintreten wird. Dieses Spannungsfeld im Umgang mit knappen Ressourcen gekoppelt mit Lehrpersonenmangel wird daher auch künftig eine grosse Herausforderung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an Doris Neuhaus für ihr grosses Engagement während ihrer Zeit an der Schule Zeihen. Ihr umfassendes und vielseitiges Wissen und ihre langjährige Erfahrung waren für unsere Schule sehr wertvoll, gerade auch in der Einführung von Jelena Tokarski als neue Schulleiterin.

Per Sommer 2025 haben Fabienne Bonin im Kindergarten, Stefan Lüthi und Laura Umbricht in der Unterstufe und Karin Obrist als Schulische Heilpädagogin ihre Anstellung gekündigt. Alle offenen Stellen konnten in einem intensiven Rekrutierungsprozess per Sommer 2025 erfolgreich besetzt werden.

Ein grosses Dankeschön gilt auch dem bestehenden Lehrpersonenteam – wir sind privilegiert, an unserer Schule auf ein so engagiertes und kompetentes Kollegium zählen zu dürfen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Andrea Neuhaus für die zuverlässige und kompetente Arbeit in der Schulverwaltung.

Schulentwicklung

Im Rahmen des Schuljahresmotto 2024/2025 «Zusammen bunt und stark» konnten wichtige Projekte umgesetzt werden. Im Projekt SOLE (Soziales Lernen) arbeitet die Schule an diversen Themen im sozialen Umgang (Einführung Friedensbrücke, Umgang mit Gefühlen etc.). Ebenso fand im Frühling 2025 ein weiterer Arbeitstag im Rahmen des Projektes «Lern- und Lebensraum Schule Zeihen» statt. Am 23. Mai 2025 konnte mit tatkräftiger Unterstützung von rund 20 Zeiherinnen und Zeihern weitere Massnahmen umgesetzt werden. Weiter konnte eine sozial verbindende Projektwoche durchgeführt werden. Mit der ProfiTanzgruppe «dirty hands» tanzte sich die Schule Zeihen von Klein bis Gross durch die verschiedenen Techniken der Breakdance-Welt. Ein sehr gelungenes und freudvolles Projekt, das vor den Sommerferien für grosse Auflockerung und Erfrischung sorgte.

Am 11. August 2025 startete das neue Schuljahr. Das Schuljahresmotto 2025/2026 lautet: «zämeWachse». Das erste Schulhalbjahr von August bis Dezember 2025 war von persönlichen Herausforderungen geprägt, insbesondere durch Mutterschaftsurlaub sowie kurze und längere Krankheitsabsenzen. Dies machte die Organisation von Stellvertretungslösungen sehr anspruchsvoll. Umso erfreulicher ist es, dass es unserer Schule immer wieder gelingt, auch unterjährig sehr kompetente und engagierte Fachkräfte zu gewinnen. Dies ist einem grossen Netzwerk sowie unserer Bekanntheit als «Draussenschule» im Bildungsumfeld zu verdanken. So konnte z.B. unser Projekt «Lern- und Lebensraum» sowohl kantonal als auch national einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Kanton Aargau hat anlässlich der Gemeindetagung eine Videobotschaft mit unserer Schule produziert (<https://youtu.be/Lr7FYAHDYQg>). Zudem durfte sich unsere Schule am Schulnetztreffen von éducation21 (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, BNE) an der Pädagogischen Hochschule Bern präsentieren. Die positive Wirkung dieser Sichtbarkeit zeigt sich im Rekrutierungsprozess: Im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte konnten schon einige Bewerbungen auf diese Präsenz zurückgeführt werden.

Einführung Schulsozialarbeit

Ein starkes Zeichen setzte die Zeiher Bevölkerung an der Gemeindeversammlung im November 2025 mit der Annahme des Antrags zur Einführung der Schulsozialarbeit per 1. März 2026.

Die Welt ist komplexer geworden. Aktuelle Herausforderungen sind das Ergebnis einer gesellschaftlichen Entwicklung über mehrere Generationen hinweg, etwa durch eine stark digitalisierte Kindheit oder veränderte Rollen- und Familienstrukturen. Diese Entwicklungen wirken sich auch auf unsere Schule aus: Immer mehr Kinder benötigen zusätzliche Unterstützung, die über den eigentlichen Bildungsauftrag hinausgeht. Die Einführung der Schulsozialarbeit war deshalb längst überfällig und stellt eine wichtige Entlastung für unser Personal dar. Sie stärkt die Attraktivität der Schule als Arbeitgeberin. Gleichzeitig profitieren die Familien im Dorf von einer professionellen sozialpädagogischen Unterstützung, was insgesamt zur Attraktivität unserer Gemeinde beiträgt. Wir danken der Zeiher Bevölkerung herzlich für dieses grosse Zeichen der Wertschätzung und Unterstützung.

Zahlen und Fakten

Insgesamt arbeiten an unserer Schule rund 25 pädagogische Fachpersonen, die gemeinsam einen anspruchsvollen und zugleich spannenden Bildungsauftrag erfüllen.

Per Sommer 2025 besuchen rund 120 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. In den kommenden Jahren wird mit Schülerzahlen zwischen 120 und 125 gerechnet. Dies entspricht im Vergleich zu den Vorjahren einem Wachstum von rund zehn Schülerinnen und Schülern. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Führung unserer Schule in ihrem Umfang einem mittleren KMU entspricht. Die sehr heterogene Anspruchsgruppe macht die Aufgaben komplex, zugleich aber auch spannend. Was klar ist: Dieser Beitrag der Schule zum sozialen Leben im Dorf verdient Anerkennung und Wertschätzung.

Für das grosse Engagement der Schulleiterinnen und des gesamten Teams bedankt sich der Gemeinderat herzlich. Die gute Zusammenarbeit sowie der hohe Einsatz werden sehr geschätzt.

Gemeinderat Roman Pfister

1. Sozialwesen

Zeihen weist eine wirtschaftliche Sozialhilfequote von 1,87 % auf. Dies betrifft 24 Personen in 9 Dossiers.

2. Asylwesen

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) senkt die Asylprognose für 2025 auf 24'000 Gesuche. Das sind rund 4'000 Gesuche weniger als 2024. Die Prognose für Gesuche um Schutzstatus S liegt bei circa 17'000.

Am 1. Dezember 2025 beträgt die Aufnahmepflicht für unsere Gemeinde 15.83 Personen. Am 31. Dezember 2025 waren 20 Asylsuchende mit Sonderstatus S in unserer Gemeinde untergebracht. Davon wurden 18 Asylsuchende durch unsere Flüchtlingsbetreuung Nicole Schwenne betreut.

Zur Unterbringung der Asylsuchenden haben wir folgende Liegenschaften angemietet, um die Platzierung sicherstellen zu können:

- Postgasse 2 (Kapazität 5 Personen)
- Dorfstrasse 2 (Kapazität 5 Personen)
- Dorfstrasse 10 (Kapazität 10 Personen)

Im Rahmen der Integration fand Mitte Mai ein gemeinsamer Ausflug mit Flüchtlingen in den Vogelpark Ambigua statt. Zudem wurde Mitte Juli ein gemeinsamer Grillplausch durchgeführt, der den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen förderte. Ausserdem nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner der Dorfstrasse 10 am Weihnachtsfenster Nr. 10 teil und sorgten für einen herzlichen Empfang.

3. Tagesstrukturen

Im ersten Betriebsjahr konnte das Betreuungsangebot von drei auf fünf Tage ausgebaut werden. Ende 2025 waren 36 Kinder angemeldet, wöchentlich wurden rund 50 Mittagessen angeboten. Die steigende Nachfrage zeigt sich in der Auslastungsprognose 2026 und einer Warteliste.

Der Betrieb erfolgte kostenneutral und ohne Defizitgarantie. Das Angebot entlastet Familien und erhöht die Attraktivität der Gemeinde. Herausforderungen bestehen im Fachkräftemangel und im künftigen Platzbedarf.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Zeihen und dem Verein Tagesstrukturen Zeihen wurde abgeschlossen; das Gesuch und die Vorbereitungen für die definitive Betriebsbewilligung laufen.

4. Stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung

Die Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen nimmt seit Jahren stark zu. Die Gemeinden stehen damit zunehmend vor finanziellen Herausforderungen. Gleichzeitig werden wichtige Rahmenbedingungen wie Leistungsumfang, Qualitätsvorgaben und Bewilligungen auf kantonaler Ebene festgelegt. Die Gemeinden tragen die Kosten, haben aber formal kaum Einfluss auf Leistungsmengen oder Tarifgestaltung. Eine stärkere Verantwortung des Kantons ist sinnvoll, um Steuerung, Effizienz und integrierte Versorgung gezielt zu verbessern.

Im Jahr 2025 konnten 326 Personen in Zeihen eine Unterstützung für die Krankenkassenprämienverbilligung beantragen.

Im laufenden Jahr wurde der Fokus auf das Thema Altersbetreuung gelegt; deshalb wurden bezüglich der Gesundheitsversorgung keine weiteren Themen aktiv bearbeitet.

5. Altersbetreuung

Der Schwerpunkt lag auf dem Projekt „Betreut in der Gemeinde“ des Vereins für Altersbetreuung Oberes Fricktal (VAOF). Ziel ist der gemeindeübergreifende Aufbau effizienter Betreuungsstrukturen zur Bewältigung des demografischen Wandels. Die frühe Beteiligung ermöglicht Mitgestaltung und langfristige Entlastung. Der Antrag wurde an der VAOF-Versammlung vom 30. Oktober 2025 angenommen. Die Klärung des Verteilschlüssels erfolgt bis März 2026, die Budgetierung 2027 ist vorgesehen, der Projektstart ist für Januar 2027 geplant.

6. Seniorenausflug / Jubilarenabend

Der Seniorenausflug mit 50 Teilnehmenden am 6. Juni führte von Zeihen über Lenzburg, das Seetal und den Winkelriedstein nach Sarnen, weiter über den Glaubenbergpass ins Entlebuch. Im Berggasthaus Langis wurden bei Sonnenschein Kaffee und Gipfeli genossen. Danach führte die Route durch das Emmental nach Sumiswald zum Mittagessen im Gasthof Zum Kreuz und zur Uhrenaussstellung. Anschliessend erfolgte der Besuch der Spycher Handwerk AG in Huttwil mit Einblicken in die Bettdeckenproduktion und den Tierpark. Über Herzogenbuchsee und Wiedlisbach kehrte die Gruppe nach Zeihen zurück.

Ein weiteres Highlight war der traditionelle Jubilarenabend im Restaurant Rössli. Dabei wurden Mitbürgerinnen und Mitbürger geehrt, die ein Jubiläum feierten. Insgesamt nahmen 44 Personen an diesem Anlass teil.

7. Feuerwehr Oberes Fricktal

Die Sicherstellung der Tagesverfügbarkeit der Angehörigen der Feuerwehr bleibt eine zentrale Herausforderung. Zur Verbesserung der Rekrutierung werden gezielt Mitarbeitende der Gemeindeverwaltungen sowie neu auch Personen ab 30 Jahren angesprochen. Der Rekrutierungsversuch wird Ende 2025 ausgewertet.

Die Standortsuche für ein neues Feuerwehrmagazin wurde konkretisiert, mit Fokus auf Effingen. Eine Offerte für eine Vorstudie liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Planung; Böztal ist als Bauherr vorgesehen.

Die diesjährige Bevölkerungsübung ersetzte die klassische abendliche Hauptübung und fand am Samstag, 28. Juni 2025, beim Gemeindehaus Zeihen unter reger Teilnahme der Bevölkerung statt.

Beim Elementarereignis am 26. Juli 2025 in Effingen wurden 27 Alarme mit insgesamt 375 Einsatzstunden bewältigt. Die Zusammenarbeit mit den unterstützenden Feuerwehren und dem Zivilschutz funktionierte sehr gut; es entstand ausschliesslich Sachschaden.

Am 2. September 2025 wurde die Feuerwehr Oberes Fricktal durch die AGV detailliert inspeziert und mit "sehr gut" bewertet, was die hohe Qualität der operativen Führung bestätigt.

8. Zivilschutzorganisation (ZSO) / Regionales Führungsorgan (RFO)

Die ZSO leistete 2025 insgesamt 72 Dienstage und verzeichnete acht Wochen Militärbelegungen in der Zivilschutzanlage Racht. Für 2026 sind rund 80 Dienstage sowie mehrere Militärbelegungen geplant.

Im Bereich RFO wurde über die Übung Connex 26 informiert, an der die Region nicht teilnehmen wird; die dafür vorgesehenen Mittel im Budget 2026 werden nicht benötigt.

Organisatorisch bestehen beim RFO Vakanzen in der Administration sowie in der Kommunikation/Medien. Zudem informierte der Kanton über mögliche strukturelle Änderungen im Bevölkerungsschutz mit einer stärkeren Kantonalisierung der ZSO und einer Neuorganisation der Führungsstrukturen.

Die Weiterverwendung der Zivilschutzanlagen Sulz und Wölflinswil wurde von den Standortgemeinden genehmigt.

Aufgrund des Zustands der Ausstattung beantragt die ZSO eine dringende Ersatzbeschaffung von Matratzen und Bettmaterial für rund 200 Liegestellen in der Höhe von 25'000 Franken. Die Beschaffung soll aufgrund geplanter Einquartierungen 2026 umgehend erfolgen; eine spätere Kostenrückerstattung wird angestrebt.

9. Öffentliche Sicherheit

Beim Gemeindehaus wurde ein veralteter Defibrillator ersetzt. Die Beschaffung erfolgte bei der Firma Procamed AG zu denselben Zahlungsbedingungen, wie sie auch dem Samariterverein gewährt werden. Der im Budgetposten 3150.00 - Unterhalt Büro-/Schulmobiliar der übrigen Verwaltungsliegenschaften vorgesehene Betrag wurde zweckmässig eingesetzt.

10. Strassen

Die von der IG „Strassen für alle“ am 3. Juni 2025 eingereichte Petition unterstreicht den hohen Stellenwert der Themen Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität in der Gemeinde. Zur Schaffung einer breit abgestützten Entscheidungsgrundlage beschloss der Gemeinderat die Durchführung einer Bevölkerungsumfrage in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Verkehrsanliegen (AG VA).

Die Umfrage erfasste Bedürfnisse zu Lärmsituation, Verkehrssicherheit, Begegnungszonen sowie weiteren verkehrsberuhigenden Massnahmen. Im November wurde im Rahmen der Budgetgemeindeversammlung über den Stand und die Auswertung der Umfrage informiert. Eine Mehrheit der Bevölkerung ist mit der Verkehrssituation zufrieden oder neutral, rund ein Drittel äussert jedoch Unzufriedenheit. Als grösste Probleme werden zu schnelles Fahren, Lärmbelastung und fehlende Parkplätze genannt. Besonders Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Busnutzende zeigen einen erhöhten Handlungsbedarf. Die Rückmeldungen bestätigen den Wunsch nach gezielten Massnahmen, insbesondere:

- Erhöhung der Schulwegsicherheit
- Bessere Verkehrsführung bei Rössli und Volg
- Mehr Rücksichtnahme und Selbstverantwortung
- Reduktion von Lärm
- Verstärkte Kontrollen und Tempomessungen
- Optimierung der Busverbindungen
- Sicherstellung ausreichender Parkplätze
- Mehr Fussgängerstreifen an neuralgischen Stellen

Die Ergebnisse bieten eine solide Grundlage für eine differenzierte, partizipative Verkehrsplanung, die die Bedürfnisse verschiedener Verkehrsteilnehmender und Quartiere berücksichtigt.

Der Gemeindeganzlei sowie dem Gemeindebetrieb danken wir für ihr Engagement und die geleistete Arbeit zugunsten der Gemeinde.

Gemeinderat Marco Bürgi

1. Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg

Der Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Seit 2024 wird der Betrieb als öffentlich-rechtliche, selbständige Gemeindeanstalt geführt. Finanziell konnte mit einem Gewinn von CHF 774'839.– ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Der Umsatz stieg von CHF 3.2 Mio. auf gut CHF 3.6 Mio. Gründe dafür waren unter anderem die gute Auslastung von Personal und Maschinen, eine schlanke Verwaltung, eine gute Auftragslage sowie eine effiziente Arbeitsweise.

Eine grössere Ersatzbeschaffung musste aufgrund eines Getriebebeschadens an einem Traktor getätigt werden. Da sich eine Reparatur nicht mehr lohnte, wurde entschieden, ein Vorführfahrzeug anzuschaffen.

Neben der eigentlichen Waldbewirtschaftung wurden über 250 Aufträge für Gemeinden, Private, die SBB, den Jurapark, Pro Natura und den Kanton ausgeführt. Auch Naturschutzprojekte spielten eine wichtige Rolle, darunter die Aufwertung der ehemaligen Sandgrube Schüracher im Iberg in Zeihen.

Die Holznutzung lag 2025 bei 7'111 m³, was rund 56 % des jährlichen Hiebsatzes entspricht. Die Holzpreise blieben insgesamt stabil, wobei insbesondere beim Energieholz lokale Abnehmerverträge wichtig sind.

Herausfordernd bleiben die Auswirkungen des Klimawandels. Eschen, Buchen und Weiss-tannen sterben weiterhin ab, und fehlende Frosttage erschweren die Arbeiten im Wald. Zudem verursachte ein starkes Unwetter im Juli 2025 grössere Schäden im Kästhal (Effingen). Für 2026 plant der Forstbetrieb weiterhin eine gezielte Holznutzung, mehr Waldverjüngung, Pflanzungen klimafitter Baumarten sowie die Fortführung verschiedener Naturschutz- und Unterhaltsprojekte.

2. Öffentliche Liegenschaften

Im Bereich der öffentlichen Liegenschaften standen verschiedene Unterhalts-, Koordinations- und Werterhaltungsmassnahmen im Vordergrund. Beim Schulhaus wurden unter anderem Abklärungen zur Sanierung des Schulhausdachs aufgenommen. An der Wintergemeindeversammlung wurde dafür ein Verpflichtungskredit beantragt.

Auf dem Schul- und Kindergartenareal wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Zudem mussten notwendige Ersatzbeschaffungen getätigt werden. Dazu gehörten Malerarbeiten in einem Schulzimmer sowie der Ersatz eines Geschirrspülers und diverser Turngeräte. Weiter wurden Abklärungen zur Beschattung beim Kindergarten vorgenommen. Dabei wurden Sonnenschirme, Sonnensegel und Schattenbäume miteinander verglichen. Schlussendlich haben sich zwei Bäume als beste Lösung für die Beschattung durchgesetzt. Im Bereich des blauen Sportplatzes wurden aufgrund von Abriebspuren des Granulats und Senkungen gemeinsam mit Fachspezialisten Sanierungsmassnahmen ausgearbeitet, die im Jahr 2026 umgesetzt werden sollen. Zudem mussten Reparaturen an den Scheinwerfern des Rasenplatzes vorgenommen werden.

Beim Gemeindehaus wurde eine Klimaanlage installiert, da es im Sommer sehr warm wird und wir unserem Personal einen attraktiven Arbeitsplatz bieten wollen.

Einzelne Anlagen weisen zunehmend Sanierungs- oder Ersatzbedarf auf. Dies ist in den kommenden Budget- und Investitionsplanungen weiterhin zu berücksichtigen.

3. Freizeit / Vereine / Kultur / Sport

Im Bereich Freizeit, Vereine, Sport und Kultur lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung des Dorflebens, der Koordination mit den Vereinen sowie der Weiterentwicklung kultureller Angebote.

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen wurde weiter gepflegt. Unter anderem fand ein Empfang der turnenden Vereine anlässlich des Eidgenössischen Turnfests statt. Zudem wurde gemeinsam mit den turnenden Vereinen und der Schule eine Inventaraufnahme durchgeführt. Ziel war es, festzustellen, welches Material für den Schulbetrieb fehlt und wo gemeinsame Ressourcen genutzt werden können. Die Inventarliste bildet die Basis für künftige Ersatzbeschaffungen.

Die Kulturkommission beschäftigte sich mit personellen Veränderungen. Aufgrund der Rücktritte von Elisabeth Glaser und Urs Bürgi wurde die Rekrutierung neuer Mitglieder aufgenommen. Mit Beatrice Eycan konnte ein neues Mitglied definitiv gewonnen werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für den grossen Einsatz, den Elisabeth und Urs für die Kultur und unser Dorf geleistet haben.

Weiter wurde im Oktober der traditionelle Museumstag zum Thema «Zwischen 1933 und 1945 – Spuren einer bewegten Zeit» durchgeführt. Auch «Aspekt Aargau», eine Organisation der Aargauer Volkshochschule, besuchte Zeihen und wollte die Gemeinde näher kennenlernen. Zudem wurde das Jurapark-Forum im November bei uns in der Unterkirche ausgetragen und als sehr gelungener Anlass wahrgenommen.

Insgesamt zeigte sich erneut, dass das Vereins- und Kulturleben einen hohen Stellenwert für die Gemeinde hat. Der Gemeinderat unterstützte die Aktivitäten nach Möglichkeit. Künftig soll dazu ein einheitliches Unterstützungskonzept erarbeitet werden.

4. Abwasserbeseitigung

Die Verantwortlichkeiten für das Abwasser wurden neu geregelt und an den Brunnenmeister übertragen. Er kümmert sich um die im GEP-Massnahmenplan enthaltenen Unterhaltsarbeiten sowie um die periodischen Spülungen der Leitungen.

In diesem Jahr kam es zu einer verstopften Abwasserleitung zwischen dem Forstwerkhof und der ARA-Hornussen, welche durch die Firma Näf gespült werden musste.

Auf Verbandsebene wurde an mehreren wichtigen Projekten gearbeitet. Der Anschluss an die ARA Kaisten beziehungsweise an den Abwasserverband Sisslebach wurde weiter vorangetrieben. Die Arbeiten an der Anschlussleitung Frick konnten weitgehend fertiggestellt werden.

Auch der Rückbau der ARA-Hornussen und deren künftige Umnutzung als Regenklärbecken wurden weiter konkretisiert. Die Ingenieurleistungen für Rückbau, Baugesuch, Ausschreibung, Ausführungsprojekt, Bauleitung, Abnahme sowie begleitende Untersuchungen wurden an die Firma Porta vergeben.

Der eigentliche Umbau und Rückbau ist aufgrund der Terminplanung voraussichtlich erst ab Anfang 2027 realistisch.

5. Friedhof

Die Grabaufhebung wurde initiiert. Die Angehörigen wurden angeschrieben, damit die Aufhebung im Jahr 2026 gestartet werden kann. Ebenfalls wurde festgelegt, dass bei den Urnengräbern zwei neue Kieswege angelegt werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die WC-Anlage beim Friedhof. Dort wurde im Rahmen eines Pilotprojekts ein elektronisches Schliesssystem installiert. Wenn sich dieses System bewährt, soll es auf die Toilettenanlagen im Gemeindehaus ausgeweitet werden.

Im Zusammenhang mit dem Jurapark wurde der Friedhof zudem als möglicher Ort mit Aufwertungspotenzial betrachtet. Dabei ist darauf zu achten, dass der Charakter des Friedhofs als würdiger und ruhiger Ort erhalten bleibt.

Zeihen, im Mai 2025

GEMEINDERAT ZEIHEN

